

10. April 2007

## Pressemitteilung

### Stillstand bei BAYERNOIL im Betriebsteil Vohburg

Am 11. April 2007 beginnt der Abfahrbetrieb für einen Großteil der Prozessanlagen im Vohburger Betriebsteil der BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH.

BAYERNOIL hat die Anlagenstillstände so vorbereitet, dass die Nachbarn so gering wie möglich belastet werden. Beim Abfahren der Anlagen, vom 11. bis 15. April 2007, kann es jedoch zu einer sichtbaren Fackel sowie zu Geräuschentwicklung und Geruchsemission kommen. Dafür bitten wir unsere Nachbarn um Verständnis.

Während dieses Stillstandes werden verschiedene Anlagen fälligen TÜV-Revisionen unterzogen, sowie parallel Überholungs- und Reinigungsarbeiten durchgeführt. Außerdem erfolgen einige vorbereitende Arbeiten im Zuge des ISAR-Projektes. Insgesamt werden circa 4.570 verschiedene Armaturen und Apparate überprüft bzw. repariert. Im Stillstandszeitraum sind knapp 1500 zusätzliche Mitarbeiter von Partnerfirmen auf dem Raffineriegelände tätig. Für die Instandhaltung investiert BAYERNOIL 25,5 Millionen Euro.

Der Überholungsstillstand erstreckt sich über fünf Wochen. Es ist geplant, die letzte sich außer Betrieb befindliche Anlage am 10. Mai 2007 wieder in Betrieb zu nehmen.

BAYERNOIL  
Raffineriegesellschaft mbH

## **Ansprechpartner für die Medien:**

Kirsten Pilgram

BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH

Tel. 08457 / 8 - 2201

Fax 08457 / 8 - 2021

kirsten.pilgram@bayernoil.de

## **Hinweise für die Redaktionen**

- Die **BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH** ist ein Raffinerieverbund der OMV Deutschland GmbH (45 %), Ruhr Oel GmbH (25 %), Agip Deutschland GmbH (20 %) und Deutsche BP AG (10 %). Das Unternehmen betreibt die größte Raffinerie im bayerischen Raum mit Produktionsstandorten in Vohburg, Ingolstadt und Neustadt an der Donau. Die drei Betriebsteile sind über 16 Pipelines verbunden, so dass sie wie eine Raffinerie zusammenarbeiten. Die rund 830 Mitarbeiter erzeugen aus etwa 12 Millionen Tonnen Rohöl pro Jahr Flüssiggase, Kraftstoffe wie Benzine, Jet (Flugturbinenkraftstoff) und Diesel sowie Heizöl und Bitumen.
- Um frühzeitig auf die veränderten Rahmenbedingungen des Mineralöl- und Energiemarktes reagieren und die Zukunft von BAYERNOIL und seiner Mitarbeiter sichern zu können, hat das Unternehmen das **Projekt ISAR** gestartet – Initiative zur Sandortsicherung, Anlagenoptimierung und Rentabilitätssteigerung. Marktstudien gehen für die kommenden zehn bis zwanzig Jahre davon aus, dass künftig weniger Benzin und Heizöl nachgefragt wird, der Bedarf an Flugbenzin und Diesel jedoch zunehmen wird. Darüber hinaus sieht sich BAYERNOIL mit einem wachsenden Investitionsbedarf konfrontiert. Um die Wettbewerbsfähigkeit der BAYERNOIL zugunsten ihrer Arbeitsplätze und Versorgungsleistungen für die Region langfristig stärken zu können, hat die Geschäftsführung das Projekt ISAR ins Leben gerufen. ISAR ist eine bewusste Entscheidung gegen eine reine Kostensenkungsstrategie und für eine aktive Sicherung des Unternehmens. Mit Aufwendungen von etwa 380 bis 400 Millionen Euro bis zum Jahr 2008 stellt ISAR die größte Investition in der Geschichte der BAYERNOIL dar. Ihr Kernstück dient der Steigerung der Produktkapazität: der Neubau eines Mild Hydrocrackers mit den dazugehörigen Anlagen zur Wasserstoffherzeugung und Schwefelrückgewinnung im Betriebsteil Neustadt.